

(AM KKG ALS NEUEINSETZENDE DRITTE FREMDSPRACHE IM WAHLPFLICHTBEREIT II AB DER JAHRGANGSSTUFE 9 UND ERNEUT ALS NEUEINSETZENDE – UND ALS SEIT KLASSE 9 FORTGESETZTE – FREMDSPRACHE AB DER JAHRGANGSSTUFE EF UNTERRICHTET)

1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben. Sie soll ebenso Grundlage für deren weitere Förderung sein.

Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zeugnisnote gemäß § 48 SchG, die Auskunft darüber gibt, inwieweit ihre Leistungen im Halbjahr den im Unterricht gestellten Anforderungen entsprochen haben. Grundlage der Leistungsbeurteilung sind entsprechend SchulG §48, APOSI §6 und APO-GOST die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“. Beide Beurteilungsbereiche werden angemessen berücksichtigt. Dabei wird im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan der S I und den Richtlinien und Lehrpläne für die S II ausgewiesenen Kompetenzen. Insgesamt beobachten die LehrerInnen die individuellen Leistungen in allen Bereichen über einen längeren Zeitraum, in dem Entwicklung ermöglicht wird, um auf dieser Grundlage ein Leistungsbild zu erhalten. Neben der Orientierung an den Standards der jeweiligen Jahrgangsstufe kann bei der Leistungsbewertung auch die jeweilige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gemäß der zu beobachtenden Lern- und Denkfortschritte berücksichtigt werden. Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler werden diese über die erreichten Kompetenzen informiert. In der Sekundarstufe II werden die Schülerinnen und Schüler etwa in der Mitte eines Halbjahres über ihren Leistungsstand informiert (Quartalsnoten). Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Zeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen. Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen von Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen. Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Leistungen werden im Rahmen des zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres stattfindenden Schülersprechtags beraten. Schülerinnen und Schüler mit ausreichenden oder besseren Leistungen werden im Rahmen des Schülersprechtags auf Wunsch beraten.

2. Klassenarbeiten und Klausuren

a) Grundlegendes

Schriftliche Arbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse einer vorausgegangenen Unterrichtssequenz. Sie werden so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler Sachkenntnisse und fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.

b) Anzahl und zeitlicher Umfang

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden a 45 Minuten)
9	4	1-2
10	4	1-2

	GK (n)	GK (f)
EF (alle 4 Klausuren)	90 min.	90 min.
Q1.1 (1. Klausur)	90 min.	90 min.
Q1.1 (2. Klausur)	MKP	MKP
Q1.2 (1. Klausur)	135 min.*	135 min.*
Q1.2 (2. Klausur)	135 min.	135 min.
Q2.1 (1. Klausur)	150 min.	150 min.
Q2.1 (2. Klausur)	150 min.	150 min.
Q2.2 (Vor-Abi + Abi)	255 min. inkl. Auswahlzeit **	285 min. inkl. Auswahlzeit **

* einzelne Schülerinnen und Schüler ersetzen eine Klausur durch eine Facharbeit

** für Abitur 2025

ggf. weitere Änderungen ab Abitur 2026 sind in den aktuellen Abiturvorgaben nachzulesen

c) Aufgabenstellungen und Leistungsanforderungen

Gemäß dem Kernlehrplan NRW¹ der S I und gemäß den Richtlinien und Lehrplänen für die S II, den Vorgaben des Zentralabiturs und dem schulinternen Curriculum werden fachspezifische, verschiedene Aufgabentypen abgedeckt.

Die Auswahl der Aufgabenstellungen entspricht den im Unterricht erworbenen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen.

Die Verwendung von Wörterbüchern in Klausuren ist in der Sekundarstufe I und der Jahrgangsstufe EF (neueinsetzend und fortgeführt) nicht zulässig. Ab Jahrgangsstufe Q1 (neueinsetzend und fortgeführt) werden sie ab der ersten oberstufenadäquaten Klausur (in der Regel die zweite Klausur im 1. Halbjahr) für die gesamte Klausurdauer zur Verfügung gestellt.

¹ Vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Spanisch. – Hrsg. vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinde des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach, 2019.

d) Bewertung und Benotung

Im Fach Spanisch werden Klassenarbeiten bzw. Klausuren folgendermaßen bewertet:

Sekundarstufe I:

	1. Halbjahr		2. Halbjahr	
Klasse 9 4 Klassenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung
Die Lehrkraft stellt sicher, dass pro Schuljahr (Klasse 9 und auch Klasse 10) mindestens einmal in einer Klassenarbeit Sprachmittlung , Hör/Hörsehverstehen und Leseverstehen abgeprüft wird. Eine Sprachmittlung bietet sich ggf. immer gegen Ende des Schuljahres an.				
Klasse 10 4 Klassenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreiben Verfügen über sprachliche Mittel (kann isoliert oder integriert erfolgen) mind. eine weitere Kompetenz aus Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung

Sekundarstufe II:

Es gelten die in den Richtlinien und Lehrpläne für die S II und in den 'Vorgaben' festgelegten Prinzipien für die Konstruktion von Aufgabenstellungen von Klausuren und Facharbeiten. Besonders ist auf folgende Punkte hinzuweisen:

- Die Aufgabenstellungen haben zunehmend die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung zu berücksichtigen, spätestens bei der Klausur in der Jahrgangsstufe Q2/II soll das Abiturniveau erreicht sein.
- Die Formulierung der Arbeitsaufträge orientiert sich an den festgelegten Operatoren für das Fach, die geklärt und regelmäßig eingeübt werden.
- Prinzipiell möglich sind Textaufgaben aus allen Bereichen des Faches: Sprache, interkulturelles Lernen, soziokulturelle Themen und Inhalte, Umgang mit Texten und Medien sowie Methoden und Formen des selbstständigen Arbeitens; vorgeschrieben sind auch Leseverständnis und Hör-/Hörsehverständnis und Sprachmittlung. Der Schwerpunkt in den Klausuren aller Jahrgangsstufen liegt aber nach wie vor auf der Produktion von spanischen Texten. Die Zieltexte können dabei sowohl eine explizit analytische Form annehmen (= Verfahren der Textanalyse und Interpretation)

als auch eine implizit analytische Form annehmen (= perspektivische Verarbeitung von Textsignalen im Rahmen von produktiven oder kreativen Aufgabenstellungen).

- Die Arbeitsaufträge der Klausuraufgaben müssen erkennbar auf die drei Anforderungsbereiche I, II und III bezogen sein und ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum repräsentieren. Die Aufgabenstellungen sollten vorwiegend aus dem Anforderungsbereich II stammen, weniger aus I und aus III. Die Teilaufgaben stehen in einem inneren Zusammenhang, sollen aber voneinander unabhängig bearbeitbar sein.
- Der Erwartungshorizont ist auf Spanisch zu verfassen.

Die Korrektur der Klassenarbeiten bzw. Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die S I bzw. die S II. Die Beurteilung soll in Form eines Bewertungsrasters geschehen. Wenn ein Bewertungsraster erstellt wird, entfällt ein Schlussgutachten unter der Klausur. Die Bewertung von Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur. Dabei wird insbesondere der Beurteilungsbereich Sprache mit 60% der zu vergebenden Punkte bewertet und der Beurteilungsbereich Inhalt mit 40 % der zu vergebenden Punkte. Ein Bewertungsraster für die kommunikative Textgestaltung, die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und die Sprachrichtigkeit muss dem jeweiligen Lernstand der Kurse und der genauen Gestaltung der einzelnen Klausuren jeweils angepasst werden sowie um die inhaltlichen Kriterien erweitert werden. Die Aufgabenart Sprachmittlung wird mit 30% der Gesamtpunktzahl bewertet. Die Aufgabenart Hör-/Hör-Seh-Verstehen wird mit 20% der Gesamtpunktzahl bewertet. Für die Zuordnung der Notenstufen zu den erreichten Prozentsätzen sind i. d. R. folgende Tabellen zu verwenden:

Sekundarstufe I:

Note	Erreichter Prozentsatz
sehr gut	85-100
gut	70-84
befriedigend	55-69
ausreichend	40-54
mangelhaft	20-39
ungenügend	0-19

Note	Punkte	Erreichter Prozentsatz
sehr gut plus	15	95-100
sehr gut	14	90-94
sehr gut minus	13	85-89
gut plus	12	80-84
gut	11	75-79
gut minus	10	70-74
befriedigend plus	9	65-69
befriedigend	8	60-64
befriedigend minus	7	55-59
ausreichend plus	6	50-54
ausreichend	5	45-49
ausreichend minus	4	39-44
mangelhaft plus	3	33-38
mangelhaft	2	27-32
mangelhaft minus	1	20-26
ungenügend	0	0-19

3. Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Beurteilungsbereich umfasst die Qualität (sprachlich und sachlich), den Umfang, die Selbstständigkeit, die Komplexität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang, z.B.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- angekündigte kurze schriftliche Übungen und Überprüfungen (insb. zu Vokabeln und Grammatik), die auf 15 Minuten beschränkt sind und keine bevorzugte Stellung in der Notengebung haben
 - **Schriftliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen in den Klassen 9 und 10 (WP II):**
In den Klassen 9 und 10 soll regelmäßig das Lernen der Vokabeln und der Grammatik der behandelten Lektionen des Lehrbuchs schriftlich überprüft werden.

- **Schriftliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen in der Sekundarstufe II (Spanisch als in der S II fortgesetzte Fremdsprache):** in der Sekundarstufe II wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler durch das systematisch angeleitete und überprüfte Lernen der Vokabeln und der Grammatik in den Klassen 9 und 10 nun selbstständiger arbeiten, schriftliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen werden hier nur noch gelegentlich und insb. in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 thematisch gebunden geschrieben.
- **Schriftliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen in der Jahrgangsstufe EF (Spanisch als in der S II neueinsetzende Fremdsprache):** in der EF soll regelmäßig das Lernen der Vokabeln und der Grammatik der behandelten Lektionen des Lehrbuchs schriftlich überprüft werden.
- **Schriftliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen in der Qualifikationsphase (Spanisch als in der S II neueinsetzende Fremdsprache):** in der Qualifikationsphase wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler durch das systematisch angeleitete und überprüfte Lernen der Vokabeln in der Einführungsphase nun selbstständiger arbeiten, schriftliche Vokabel- und Grammatiküberprüfungen können hier noch thematisch gebunden bei Gelegenheit geschrieben werden
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)
- regelmäßige und vollständige Anfertigung der gestellten Hausaufgaben.

3.1. KRITERIEN FÜR DIE LEISTUNGSBEWERTUNG DER SONSTIGEN MITARBEIT IM UNTERRICHT

SEKUNDARSTUFE I

Note	Klasse 9	Klasse 10
Note: sehr gut	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; fundierte Grundkenntnisse; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und zielorientiert angewendet; vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio
Note: gut	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Fähigkeit zur Problemerkennung; sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; ansprechendes Heft/Portfolio	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; gute Grundkenntnisse; Fähigkeit zur Problemerkennung; es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen; sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; ansprechendes Heft/Portfolio
Note: befriedigend	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; im Wesentlichen richtige und verständliche Sprachproduktion mündlich und schriftlich vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; im Wesentlichen richtige und verständliche Sprachproduktion mündlich und schriftlich solide Grundkenntnisse; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; gelegentliche Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio

<p>Note: ausreichend</p>	<p>nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; unvollständiges Heft/Portfolio</p>	<p>nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; fachliches Verständnis und Gebrauch von Fachbegriffen nur unter intensiver Anleitung; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht und angewendet; unvollständiges Heft/Portfolio</p>
<p>Note: mangelhaft</p>	<p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; mündliche und schriftliche Sprachproduktion, die von vielen Fehlern durchzogen ist und deren Verständlichkeit merklich eingeschränkt ist; unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio</p>	<p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; defizitäre Grundkenntnisse; mündliche und schriftliche Sprachproduktion, die von vielen Fehlern durchzogen ist und deren Verständlichkeit merklich eingeschränkt ist; unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio</p>
<p>Note: ungenügend</p>	<p>keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren.</p>	<p>keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren.</p>

SEKUNDARSTUFE II

<u>Note/ Punkte</u>	<u>Unterrichtsgespräch, Sprach- und Sachkompetenz</u>	<u>Hausaufgabe n</u>	<u>Methodenkompetenz</u>	<u>Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz</u>	<u>Selbstkompetenz</u>
sehr gut/ 13-15	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht (sprachlich und sachlich); Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ sowie kritisch auseinanderzusetzen; anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
gut/ 10-12	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	HA regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen	selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten

befriedigend/ 7-9	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeeilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien	erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; verständliche Ausdrucksweise
ausreichend/ 4-6	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken werden eingesetzt	Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam
mangelhaft/ 1-3	überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis	HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig projektdienliche Mitarbeit; wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen
ungenügend/ 0	keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar	sehr häufig keine HA	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln	keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen; fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen

4. Individuelle Förderung

Notwendiges Element der individuellen Förderung ist die spürbare Wertschätzung der Lernenden. Um Jugendliche angemessen fördern zu können, müssen Begabungen, aber auch Entwicklungsverzögerungen und Lernschwierigkeiten rechtzeitig erkannt werden. Lernprozessbeobachtungen, Diagnosen, Klausuren sowie sonstige Leistungen und Beratung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern bilden die Basis für die individuellen Fördermaßnahmen am Kaiser-Karls-Gymnasium. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler, bietet Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und unterstützt die Schülerinnen und Schüler differenziert. Zusätzliche Fördergruppen gibt es für das Unterrichtsfach Spanisch in der Oberstufe nur gelegentlich, nach Maßgabe der Stundenkonten der Fachlehrer/innen (und Referendare/innen) für das Unterrichtsfach Spanisch. Die Teilnahme erfolgt in der Sekundarstufe II durch schriftliche Anmeldung der Schülerinnen und Schüler. Die Information über eingerichtete Fördergruppen erfolgt schriftlich, ggf. durch Aushänge/Veröffentlichung auf der Schulhomepage.

5. Kooperation innerhalb der Fachschaft

Zur Gewährleistung der entsprechenden Leistungsanforderungen und Standards innerhalb der Schule finden regelmäßig Absprachen von (parallel) unterrichtenden Kollegen statt. In diesem Rahmen erfolgt ein regelmäßiger Austausch z. B. von Klausuren und Arbeitsmaterialien. Es werden methodische Schwerpunkte und grundlegende Bewertungskriterien vereinbart, die ein einheitliches Anforderungsprofil sicherstellen.

Kooperationsschwerpunkte:

- Grundsätze der Leistungsbewertung
- Umsetzung des Methodencurriculums
- Materialpool/Aufgabenpool